

31. Peter, 1365.
32. Johann, 1366.
33. Paul Albericus, 1413 bis 1420, da er nach Mayo versetzt worden.
34. Sanctus oder Santes, 1420, wurde 1432 Bischof zu Castellana, und starb 1435.
35. Valentin, 1427, unter ihm geschah die Vereinigung mit dem Bisthum Castellana. Er wurde 1442 nach Aholi versetzt.
36. Lucas, 1443, starb im drauf folgenden Jahr.
37. Anton Stella, 1445.
38. Nicolas Palmerius, 1445.
39. Anton, 1467, starb 1473.
40. Pyrrhus oder Peter Woffa, 1473.
41. Angelus Dechmilus, 1486, starb 1492.
42. Heinrich Benanus, 1493, wurde 1498 Erzbischof zu Varent.
43. Georg Maccafianus, 1498, kam das folgende Jahr als Bischof nach Sarno.
44. Ludwig, 1499, starb 1503.
45. Johann Brobard, 1503, starb den 16 May 1506 zu Rom.
46. Franz von Franciskinis, 1506, resignirte 1525.
47. Paul Casius, 1525 bis 1537.
48. Lucas Sabellus, 1537.
49. Pomponius Casius, 1538.
50. Scipio Bongallus, 1539.
51. Nicolas Perucius, 1565.
52. Andreas Longus, 1582.
53. Hippolotus Fabianus, 1507.
54. August Sordinius, 1621.
55. Thaddäus Altin, 1653.

Die übrigen Bischöffe bis auf gegenwärtige Zeiten sind unter Castellana befindlich, wovon im V Bände, p. 1325 nachgesehen werden kan. *Cellar. Not. Ord. Ant. Lib. II. c. 9. §. 195. Ughellus Ital. Sac. Tom. I. p. 733 sqq. Rogissart delices de l'Italie.*

Orta (Garfias von) ein Leib-Medicus des Vice-Ré in Ost-Indien, aus Portugal gebürtig, lebte im 16 Jahrhundert, practicirte über 30 Jahr in Indien, und schrieb de los aromas e simples medicamentos, que nacent en a India libros II, welche Carolus Clusius ins Latrinische 1593 in 8. Anibal Brigantus aber ins Italienische übersezt hat, Venedig 1576 in 4. und 1616 in 8. Jacob Bont hat sie mit Anmerkungen versehen, und zu Leiden 1642 in 12. herausgegeben. Desgleichen hat auch ein Portugiesischer Medicus, Christoph da Costa genannt, starke Zusätze hinzugesetzt, Lion 1619 in 8. *Anteon Bibl. Hispan. und in append. p. 660.*

Orta (Lago d') lat. *Hortanus Locus*, ein großer See im Herzogthum Mayland. Er liegt dem Lago Maggiore gegen Westen, und hat von der kleinen dabey liegenden Stadt Orta den Namen.

Oracea, war nach dem Plinius *Hist. Nat. Lib. VI. c. 26.* der Name eines Flusses in der Landschaft *Elymais*, in Asien, welcher endlich in den Persischen Meerbusen seinen Ausfluß nimmt. Er führt, wie Plinius I. c. berichtet, viel Feim mit sich, welchen er an das Ufer auswirft. *Cellar. Not. Ord. Ant. Lib. III. c. 19. §. 22.*

Ottachoras, ein berühmter Flöten-Spieler, *Vnivers. Lexic. XXV. Theil.*

welcher den Thebanischen Feldherren, Epaminondas, hierinnen unterrichtet.

Ort im algebraischen Verstand, siehe *Locus Geometricus*, im XII Bände, p. 124 u. ff.

Orta de la Mer, Stadt: siehe *Ortone*.

ORTANA, ein Flecken in Navarra, siehe *Artona*, im II Bände, p. 1668.

Ort von der andern Ordnung, siehe *Locus geometricus*, im XIII Bände, p. 134.

St. Ortrarius, Abt zu Landelles in der Normandie, allwo er in einer eigenen Capelle begraben liegt. Er wurde im 12 Jahr seines Alters schon in seinem Vaterland ein Mönch, kam darauf durch göttliche Nahrung nach Landelles, wurde daselbst zum Abt erwählt, und als er sich deswegen verwickelte, dennoch zu Annehmung solcher Würde gezwungen. Er versah sein Amt mit großem Ruhm, lebte streng, that Wunder, baute der H. Jungfrau Maria zu Ehren ein Oratorium, starb im 98 Jahr seines Alters noch vor dem VI Jahrhundert, und wurde endlich in gedachtes Oratorium S. Mariae begraben, hernach aber in ein anders transferirt. Er wird in der ganzen Normandie verehret, und sonderlich als ein Patron wider das Hodagra angeruffen. Allen Umständen nach, hat er vor den Zeiten der Francken gelebet. Man feyert ihm den 21 May.

Ort im Astronomischen Verstand, *Locus Astronomicus*, ist von mancherley Art, denn da mercket man den wahren und scheinbaren, den mittlern, den optischen und physicalischen, den erdichteten Ort, sonderlich desmonds, den eccentricischen, geocentricischen und heliocentricischen Ort des Planetens; ingleichen den gebrochenen Ort, wovon unter eines jeden Benennung seine Erklärung zu finden.

Ortrare, eine kleine Stadt, auf der Insel Banda, einer von den Molucken. *Hist. der Mol. Ins. B. XII. p. 1345.*

Ortband, **Ordband**, **Butterrolle**, heisset das äußerste Beschlage an der Scheide eines Degens, Schwerdts oder Säbels. Und wie man vor diesem gesagt hat im Französischen, *dagne à roelle*, so hat man auch gesagt *bour à roelle*, das ist, ein End mit einem Knopff oder Häblein, daher der Name *Butterrolles* bekommen.

Ort des Bildes, *Locus Inognis*, heisset einmal in der Catoptrick der Ort, wo man die Sache siehet, vermittelst der Strahlen, die von einem Spiegel zurücke gemossen werden. Die Alten, wie aus des Euclides *Catoptrica*, des Alhazens und Vitellions *Optica* zu ersehen ist, nahmen als einen allgemeinen Satz an, daß ein jeder Punct einer in den Spiegel strahlenden Sache da gesehen werde, wo der zurück prallende Strahl mit dem Einfalls-Perpendicular zusammen stößt. Unterdessen hat Kepler in seinen *Paralipomenis in Vitellionem Prop. 18. p. 70* sqq. gemessen, daß dieses in denen sphärischen Spiegeln nicht allezeit eintreffe. Aus Wolffens *Element. Catoptricae* p. 188 ist zu ersehen, daß in denen platten Spiegeln der Ort des Bildes allezeit ist, wo der reflectirte Strahl den Einfalls-Perpendicular durchschneidet; in denen erhabnen Spiegeln aber sey eine Ausnahme zu machen, wenn beyde Augen in einer Reflexions-Fläche sind, welches

NON NON